

- a) einen von dem Civilvorsitzenden der Erbschafts-Commission seines Nachbegründerbezirks ausgestellten Meldebchein,
- b) den Konfirmationschein bezw. einen Ausweis über den Empfang der ersten Kommunion,
- c) etwa vorhandene Schulzeugnisse,
- d) eine amtliche Bescheinigung über die bisherige Beschäftigungsweise, über früher überstandene Krankheiten und etwaige erbliche Belastung.

11. Ist die Prüfung im Lesen, Schreiben und Rechnen sowie die ärztliche Untersuchung günstig ausgefallen, so wird zunächst die Verpflichungsbekanntmachung über die vorgeschriebene längere aktive Dienstzeit (Ziffer 8) ausgesprochen.

Diejenigen Freiwilligen, welche den Eintritt nachgesucht haben, erhalten durch Vermittelung des zuständigen Bezirkskommandos den Annahmehschein von der Unteroffizierschule, welcher sie zugeteilt worden sind.

Nach Erteilung des Annahmehscheins tritt der Freiwillige in die Klasse der vorläufig in die Heimat beurlaubten Freiwilligen. Die Einberufung erfolgt von derjenigen Unteroffizierschule, welche den Annahmehschein ausgestellt hat, durch Vermittelung des betreffenden Bezirkskommandos.

Eine Lösung der Eintrittsverpflichtung kann nur mit Genehmigung der Inspektion der Infanterieschulen erfolgen. Kosten dürfen der Militärverwaltung hierdurch nicht entstehen. Wird die Lösung der Verpflichtung nach dem Eintreffen auf einer Unteroffizierschule erbeten, so hat der betreffende Freiwillige, wenn die Genehmigung ausnahmsweise erteilt wird, die Kosten der Rückreise zu tragen.

Die Wünsche der Freiwilligen um Zuteilung an eine der Unteroffizierschulen in Biebrich, Ettlingen und Marienwerder sollen, soweit zugänglich, berücksichtigt werden.

12. Die Einstellung von Freiwilligen in die Unteroffizierschulen findet alljährlich zweimal statt, und zwar bei den Unteroffizierschulen in Biebrich und Marienwerder im Monat Oktober, bei der Unteroffizierschule in Ettlingen im Monat April.

Wer zu diesen Zeitpunkten nicht einberufen werden kann, darf in freierwilliger Weise die Unteroffizierschulen in Biebrich und Marienwerder bis Ende Dezember, der Unteroffizierschule in Ettlingen bis Ende Juni einzustellen werden, vorausgesetzt, daß dann noch allen Aufnahmebedingungen genügt wird.

13. Unteroffizierschüler, die sich durch mangelhafte Führung oder durch zu geringe Leistungen als nicht geeignet f. d. Unteroffizierberuf erweisen, werden aus den Unteroffizierschulen entlassen.

14. Entlassenen Unteroffizierschülern wird bei späterer Erfüllung der gesetzlichen Dienstpflicht die in der Unteroffizierschule zugebrachte Dienstzeit grundsätzlich nicht in Anrechnung gebracht (§ 87, 6 der W. D.).

15. Während ihrer Dienstzeit in der Unteroffizierschule erhalten bei guter Führung diejenigen Unteroffizierschüler, welche in die Heimat beurlaubt werden, eine einmalige Reise-Entschädigung.

Vorstehende Nachrichten werden hiedurch allgemein bekannt gegeben.
Schorndorf, den 1. Dez. 1896.
K. Oberamt. Leblichner.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 11. Dez. 89. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.
Präsident Bayer eröffnet dieselbe nachm. 3 1/2 Uhr, indem er die Kollegen willkommen heißt und sie auffordert, das Andenken der inzwischen verstorbenen Abg. Glaser und Rapp durch Erheben von den Sitzen zu ehren. (Geschicht.)
Abg. Nieder erklärt namens der Reg. Komm. die Abg. Pfaff und Sommer für legitimiert. Die beiden Herren werden eingeführt, beedigt und nehmen ihre Plätze ein.
Eingelaufen ist eine Reihe von Petitionen: von den Arbeitstheoretikern um Alters- und Krankenfürsorge, vom württ. Brauerbünd, zahlreiche Bitten um Eisenbahner- und Postbeschäftigten deren Beamten und Bediensteten u. D. Mad.

Subwigsburg beklagt sich über rechtswidrige Verhaftung, die Gemeinde Leigingen will dem Oberamt Blaubeuren zugeteilt werden u. s. w.
Am Ministertisch: v. Sarwey, später v. Bischof.

Beratung von Petitionen.
Graf Ubelmann beantragt, die Bitte um Einführung des Verbrennens Stenographierlehrens in den Schulen für erledigt zu erklären. Wird angenommen.

Abg. Weidle beantragt, über die Eingabe des Meggers Bleßing in Weilheim um Veseitigung der Daulereien beim Transport von Kleinvieh zur T. D. überzugehen. Der Petent habe selbst erklärt, daß er gegen die Einführung weiterer polizeilicher Maßregeln zu genanntem Zwecke energisch Front machen wolle. Wird angenommen.

Beratung des Antrags Klotz u. Gen. Die Behörden der größeren Gemeinden unter Abänderung des Art. 15 der Bauordnung zu ermächtigen, die Anlieger an solchen Straßen und Plätzen, deren Herstellung durch öffentliches Verkehrsbedürfnis notwendig geworden ist, im Wege des Ortsbaustatus zu sämtlichen Kosten der ersten Einrichtung heranzuziehen.

Von Fr. Scheuffele-Ulm liegt ein Gegenantrag vor.
Ref. v. Ubel beantragt 1) den Antrag Klotz abzulehnen und 2) die Bitte des Fr. Scheuffele als hiedurch erledigt zu erklären. Es würde sich nicht rechtfertigen, eine solche einzelne Revision herauszugreifen, da eine allgemeine Verbesserung der Bauordnung sicher in Aussicht stehe.

Der Antrag Ubel wird angenommen.
Am grünen Tisch: Direktor Westler und Med.-Rat Rembold.

Ref. Schick erstattet Bericht über die Petition des Agenten Bartolomäi, Berg, um Aufhebung des Impfwanges. Das zweimal geimpfte Kind des Petenten ist seit jener Zeit krank und ab und zu mit einem giftigen Ausschlag behaftet. Allein, wie der Referent ausführt, können wir den Impfwang, auch wenn wir wollten, nicht aufheben, weil er Reichsgesetz ist.

Erhardt (V. P.) beantragt, die Petition der Regierung zur Kenntnisnahme zu übergeben.
v. Geß unterfützt diesen Antrag.

Minister v. Bischof: Aus einem vereinzelt Fall können allg. Konsequenzen zum Nachteil des Impfwanges, dessen Segen unanfechtbar sei, nicht gezogen werden. (Beifall.)
Der Antrag Erhardt wird mit 42 gegen 38 Stimmen abgelehnt.

Heller'sche Spielwerke.

Mit den Heller'schen Spielwerken wird die Musik in die ganze Welt getragen, an daß sie überall die Freude der Glücklichsten erlöse, die Unglücklichsten tröste und allen Fernweilenden durch ihre Melodien herzbewegende Größe aus der Heimat jenseit. In Hotels, Restaurationen u. s. w. erweisen sie ein Verdienst und erweisen sich als bestes Zugmittel, für obige empfehlen sich noch besonders die **automatischen Werke**, die beim Einwerfen eines Geldstückes spielen, wodurch die Ausgabe in kurzer Zeit gedeckt wird.

Die Repertoirs sind mit großem Verständnis zusammengestellt und enthalten die beliebtesten Melodien auf dem Gebiete der Opern, Operetten- und Tanzmusik, der Lieder und Choräle. Thatsache ist ferner, daß der Fabrikant auf allen Ausstellungen mit **ersten Preisen** ausgezeichnet, Lieferant aller europäischen Höfe ist und ihm jährlich tausende von Anerkennungs schreiben zugehen.
Die Heller'schen Spielwerke sind ihrer Vorzüglichkeit wegen als **passendes Geschenk zu Weihnachten, Geburts- und Namenstagen**, außerdem für **Seelsorger, Lehrer und Kranke**, wie überhaupt **jedermann**, der noch kein solches besitzt, aufs wärmste zu empfehlen.

Man wende sich **direkt nach Bern**, selbst bei kleinen Aufträgen, da die Fabrik keine Niederlagen hat. Reparaturen, auch solche von fremden Werken, werden aufs beste besorgt. Auf Wunsch werden **Leihhaltungen** bewilligt und illustrierte Preislisten franco zugesandt.

Ball-Seide v. 60 Pfg. bis 18.65 p. wie schwarze, weiße und farbige **Seiden-Seide** von 60 Pfg. bis 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damast etc. (ca. 240 verschiedene Farben, Dessins etc.), **porto**, und **steuerfrei ins Haus**. Muster umgehend. — Lager: ca. 2 Millionen Meter.

Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hof.) Zürich.

Zum Wohlstand der Landwirte

trägt wesentlich der in Weßkirch (Baden) erscheinende **Oberbadische Viehzüchter und Landwirt**,

illust. landw. Tierzeitung für Südböschl. u. Genossenschaftsorgan, bei durch seine aus berufens. Feder stammende Artikel.

Kein Landwirt, sei er Viehzüchter oder nicht, verläßt diese sehr lehrreiche u. inhaltsreiche Wochenschrift zu halten.

Alle 1/4 Jahr erscheint zu d. übrig. Bildern ein solches auf f. Papier zum Einrahmen. Pracht. Zimmerschmuck.

Man abonniere bei d. Brieftr. Postboten, Poststellen und Postämtern (Postz. 5102. D. Oberbadische Viehzüchter und Landwirt kostet nur 40 Pfg. mit Postgebühr 65 Pfg. frei ins Haus. Probenummern gr. u. fr. **Zuferrate** haben b. d. ausschließl. Kaufkraft. u. zahlr. Abonnenten beste Wirkung.

Neueste Nachrichten.

Bigo, 12. Dez. An der Küste wurden mehrere Leichen vom „Salier“ aufgefunden, darunter die Leiche des Kapitäns Wempe, dessen Uhr um 5 1/2 Uhr stehen geblieben war.

Rom, 12. Dez. In Messina wurden Zollunterschleife von 1 Million Lire entdeckt.

Paris, 12. Dez. An der Küste von Arcachon sind während der letzten Stürme 26 Fischer ertrunken. Die Zahl der vermißten Boote beträgt über 20.

Madrid, 12. Dez. Nach Meldungen aus Xeres ist daselbst ein Haus eingestürzt und hat mehr als 100 Personen unter seinen Trümmern begraben.

Madrid, 12. Dez. Der „Salier“ verließ Cournea, wo er 52 Auswanderer, bei schlechtem Wetter, es kam ein furchtbarer Sturm auf, das Schiff verlor 2 Boote. Der Kapitän des spanischen Schiffes „Sberia“ sagt aus, die Wellen seien über 20 Fuß hoch gegangen. Der „Salier“ ging in der Frühe des 8. Dezember unter. 20 Leichen wurden geborgen und zahlreiche Gegenstände aufgeschwemmt.

Rom, 14. Dezember. Die „Agenzia Stefani“ teilt ein Telegramm des Majors Nerazzini aus Zeila vom 12. Dezember mit, wonach Nerazzini am 5. Dezember mit 215 Gefangenen, darunter 7 Offiziere, Garzar verließ und am 17. oder 18. Dez. mit demselben in Zeila einzutreffen hofft.

Rom, 14. Dezember. Die Blättermeldung von den Zwölfhinterzügen von 1 Million in Messina wurden von der „Fanzulla“ und der „Opinione“ entschieden demittiert, es handle sich um Zwölfhinterzügen in anderen größeren Städten im Betrage von 100 000 fics., welche schon im August d. J. bekannt geworden seien.

Zürich, 14. Dez. Das Komite für Verstaatlichung der Eisenbahnen stellte gestern den Eingang von 53 000 Unterschriften für die Expropriation Initiative fest. Es beschloß jedoch, die Unterschriften dem Bundesrat noch nicht einzurichten, um die Frage der Expropriation nicht zu präjudizieren. Der Beschluß wurde dem Bundesrat mit Begründung zur Kenntnis gebracht. Das Komite bleibt zusammen, um nach Erfordernis wieder in Thätigkeit treten zu können.

Kostow am Don, 14. Dez. Das große Theater in Stadtgarten ist mit allen Dekorations-Einrichtungsgegenständen vollständig niedergebrannt. Kein Menschenverlust ist zu beklagen. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

New-York, 14. Dezember. Der aus Kiel eingetroffene Einmänderer Ludwig Schütt kam am Freitag auf das Bureau des deutschen Generalkonsuls Feigel, richtete den geladenen Redolter auf den Generalkonsul mit dem Verlangen, die dort befindl. Verwandten in Kiel angehörl. Angehörige Geldsumme ausgeliefert zu erhalten. Schütt wurde verhaftet und in Untersuchung gebracht.

Registriert, gedruckt und verlegt von Immanuel Höbeler. C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Bekanntmachungen.
Vorkant Schorndorf.
Laubholz-Stammholz-Verkäufe.

1. Revier Hoheneggen.
Am Dienstag den 29. Dezember d. J., vormittags 10 Uhr bei Friedrich Gönnewein in Winterbach aus den Staatswaldungen 5 1/2 Hektar Biegehau und Schlierbachhof (Gut Manolzweiler) 4 **Rotbuchen** I. Cl. (über 50 cm stark,) mit 6,8 Fm; 1 **Eiche** IV. Cl., mit 0,12 Fm; 2 **Birken** mit 0,6 Fm, aus Buchhalbenwasen (Gut Hoheneggen) 22 **Birnbuchen** mit 5,0 Fm; 5 **Eichen** mit 2,6 Fm.; 29 **Erlen** mit 15,2 Fm.; 5 **Birken** mit 1,6 Fm.; 1 **Auwe** mit 0,3 Fm.; aus Finkenrente (Gut Parkhaus) 2 **Birken** mit 0,9 Fm.; aus Hölle und Unt. Buchwiesenhau (Gut Thomashardt) 8 **Rotbuchen** I. Cl., mit 16,2 Fm; 5 II. Cl. (40-50 cm stark,) mit 5,1 Fm.; 9 **Erlen** mit 5,1 Fm; 9 **Birken** mit 3,4 Fm; 1 **Auwe** mit 0,7 Fm; 1 **Erbeer** mit 0,16 Fm; aus Arkawiese, Lehenwald, Buchwiese, Frigenmichel, Unt. Gäßelhalde Hint. Schiebhau, Nord. Schelmengchen (Gut Winterbach) 59 **Rotbuchen** I. Cl., mit 83,7 Fm.; 7 II. Cl., mit 5,9 Fm.; 5 **Birnbuchen** mit 0,6 Fm.; 30 **Eichen** mit 17,5 Fm.; 89 **Erlen** mit 63,1 Fm.; 59 **Birken** mit 22 Fm.; 24 **Ahorn** mit 13,7 Fm.; 1 **Ruschbaum** mit 0,6 Fm. Das Holz wird auf Verlangen von den betreffenden Hausdienern jederzeit vorgezeigt.

Neuilleraussätze sind vom R. Kommandant Schorndorf zu beziehen.

2. Revier Adelberg.
Am Mittwoch den 30. Dez. ds. J. Die Bekanntmachung folgt nächster Tage.

Revier Schorndorf.
Reisig-Verkauf.
Samstag den 19. Dezember, nachm. halb 2 Uhr beim Spitalhof einige Lode Abfallreis aus Köll und Schupfenbuckel. Zum Verzeigen 12 Uhr beim Krummwägle.

Revier Adelberg.
Nuß- & Brennreißig-Verkauf.
Am Mittwoch den 16. Dezember, nachmittags 1 Uhr im Rößle in Adelberg aus **Lausbach** (bei Brech) 43 Flächenlohe, aus **Heinzenrente** (beim Unterberger Fuhw.) 32, aus **Balling** und **Kolsump** (bei der Mittelmühle) 20 und 41 Flächenlose schönes Nadelholz- und gemischtes Reisig, teilweise viel Buchenreißig (Kolump) in allen 4 Abteilungen **sehr große** Mengen weißtannene und sichte Stangen und weißtannene wie forschene **Reisstreu**.

Zusammenkunft zum Vorzeigen um 9 Uhr im Lausbach, um 10 Uhr im Kolump, um 12 Uhr in Heinzenrente.

Oberamt Schorndorf.
Die Gemeinden des Oberamtsbezirks werden hiemit benachrichtigt, daß die Staatsstraße No. 30, von **Schorndorf nach Gaisdorf**, zwischen **Schorndorf und Hauersbrunn** (twa in der Zeit vom 29. März bis 15. April 1897 mit der

Dampfstraßenwalze

eingewalzt werden soll, und daß die Walze, soweit es ohne Störung der Arbeiten an der Staatsstraße möglich ist, zum Einwalzen von Gerterstraßen, von anderen wichtigen Orts- und von Nachbarnstraßen in der Nähe des zu bewalzenden Staatsstraßenzugs gegen Ertrag der Selbstkosten mietweise abgegeben werden wird. Gemeinden, welche die Walze zu benützen wünschen, haben ihre Gesuche unter Angabe der Länge der Straße und der ungefähren Menge des einzuwalzenden Geschlags innerhalb 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.
Später eintommende Gesuche können nicht mehr berücksichtigt werden. Von der Möglichkeit und der Zeit der Abgabe der Walze wird jede Gemeinde benachrichtigt werden, sobald der Walzenbetriebsplan festgestellt sein wird.
Gmünd, den 11. Dezember 1896.
K. Straßenbau-Inspektion: Behndr.

Zu Weihnachtsgeschenken für Jung und Alt

empfehle ich meine reiche Auswahl in **feinsten Leder- und Bronze-Artikeln, Rahmen u. Photographie-Ständer** in Leder, Bronze, Silber, Kupfer, nur ganz neue Muster, **Photographie- und Postkartenalben**, ebenfalls in ganz neuer Ausstattung, **Nippesachen** aller Art.

Paul Rösler

Am Dienstag den 15. ds. Mts. nachmittags 1 1/2 Uhr wird in Weiler 15 Br. Futter im Wege der Zwangsversteigerung verkauft. Zusammenkunft in der Traube.
Gerichtsvollzieher Moser.

Sämtliche Backartifel
in reicher Ware empfiehlt
Chr. Moos.

J. C. Fochtenberger's Kölnisches Wasser (gegründet 1825).
staatlich geprüft, von ärztlichen Autoritäten bei entzündeten und schwachen Augen als unübertroffen empfohlen, vorzüglich bei Gliederschwäche, feinstes Parfüm in Flacons à 40, 60 Pfg. und Mk. 1.— (A 15).
Alleinverkauf für Schorndorf bei Chr. Bauer.

Zum Baden
empfehle

Citronat, Pomeranzenschalen, Mandeln, Neapolitan. Haselnußkern, Levantiner Haselnußkern, Feigen, (Kranz- und Tafelfeigen) Datteln, Rosinen, Sultaninen, Zibeben in 2 Sorten, Citronen, Drogen, Anis, Fenchel, Coriander, Seylon-Zimt, Chin. Zimt, Nelken, Wodegewürz, Hirschorwatz, Zwetschgen in 2 Sorten, Birnchnißel, Vanille in Schalen, Vanille-Zucker, Vanillin-Zucker, in Packeten Weizenmehl, Mehl Nr. 00, Mehl Nr. 0, Mehl Nr. 1, Heilbr. Staubrassnade, Heilbr. gemahlene Melis, Stampfmelis, Farbige Streuzucker, Hagelzucker, Feinsten Land-Honig in 2 Sorten, in 1a Qualitäten zu billigsten Preisen
Carl Schäfer, Conditor.

Arbeiter
per sofort sucht die **Fingerhutfabrik.**

in jeder Größe **Trandschierbretter** in jeder Größe **Indelbretter, Saabretter, Wellhöfer, Spazerbretter, Erbsendruker** sowie sonstige **Nähen- & Haushaltungsartifel** empfiehlt
Fr. Lenz, Vordadt.

Puppenwagen, Seiterwagen, Kinderküble etc.
empfehle

Fr. Seydel.
Dank und Bitte.

Für die Rettungsanstalt Schönbühl sind seit Juli d. J. nachgenannte milde Gaben aus dem Bezirk eingegangen:
Bei Jasp. Kohler, Schönbühl: Von Joh. Weil, Schorndorf 10 M.; durch Herrn Def. Hoffmann, Schorndorf 10 M. 50 J.; durch Chr. Hub. Schneider, Beitelbach von R. R. 5 M.; von Ab. Neukircher in der Anstalt Schönbühl 15 M.; Nachlaß an der Rechnung von Flaschner Sauer in Schorndorf 1 M. 40 J.; v. Frau Dr. Schmid, Schorndorf 3 M.; von Friedrich Heintel, Grumbach 1 M.; von L. Klein in Schorndorf 1 M.
Bei dem Unterz.: Von Buchh. Eucher, Schorndorf, 1 Protokollbuch zu Sitzungen gratis; Pf. L. in S. 2 M.; F. Schn. in W. 1 M. Die Näherliche Buchdruckerei hat sämtl. Einrückungsgebühren erlassen.

Allen Gebern herzlich dankend erlauben wir uns, unsre Freunde um **Weihnachtsgaben** für die Pöglinge der Anstalt zu bitten.
Weiler, 7. Dez. 1896.
Für das Komite: **Pf. Blessing, Vordadt.**

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M 10 S, durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.

Mittwoch den 16. Dezember 1896.

Insertionspreis: eine Zeile in der ersten
Spalte 10 S, in den anderen 8 S.
Woch. Verlag: Unterhaltungsbücherei
Hilberich

G. Brenninger, Stuttgart.

Abt. Confection.

Münzstr. Nr. 1. p. u. 1. St.

Große ganz neue Sortiment in den letzten Erscheinungen
der Saison.

Durch persönliche Lagereinkäufe sind in allen Arten

Jackets, Kragen, Cape, Regenmäntel,

Kinder-Confection etc.,

verschiedene Partien weit unter regulärem Preis vorhanden.

Blousen, Taillen, Röcke, Schürze, Schirme.

Hübische Jaquets

als
Weihnachtsgabe für Dienstboten
empfehlen

Cruist Kiech.

Neuheiten

Servierbretter

und
Haushaltungsgegenstände
empfehlen

Fr. Speidel.

Reinen hellgelben

Schlenderhonig

per Pfund 95 Pfg.

Ia. Apfel- & Birnenschnitt,

serb. Zwetschgen,

Springerlesmehl

und sonstige
Bakartikel

in nur frischer und bester Ware
empfehlen billigst

Chr. Bauer.

Schorndorf.

Die Armenpflege hat folgende
400 Mark

zum ausleihen.

Armenpfleger Sträßlen.

Weiler.

Eine junge, fehlerfreie, trachtige
Schaffhuh (Rotshed)

verkauft
Wittlob Dippon.

Bergmann's

Carbol-Theerschwefel-Seife

nodontend wirksamer als Theerseife, ver-
dichtet sie unbedingt alle Arten Haut-
unreinigkeiten und erzeugt in kürze-
ster Frist eine reine, blendendweiße
Haut. Vorr. à Stück 50 S in den bei-
den Apotheken.

Revier Wochingen.
**Stammholz, Stangen, Beugholz-
und Reis-Verkauf.**

Am Mittwoch den 23. Dezember
d. J., vormittags 10 1/2 Uhr in der Hofe
in Bücherbrunn aus dem Staatswald Kirn-
bach: 7 Wagner-Eichlein mit 1,76 Fm. 1
Mahholder mit 0,13 Fm.; 29 Fichtenstämme
mit 1,01 Fm. IV. und 4,20 V. Cl.; 45 Fich-
tene Baustrangen, 17 dto. Hagstrangen, 40
Hopsenstrangen, 49 Reisstrangen, 40
Flächenlose buchene Reistig: aus Seebach-
linge, Seebachwiese, Seebach und Flob-
flinge: 131 Nm. Eichen Anbruch; endlich
Scheidholz aus Hardt, Wajeneiche, Schap-
wiese, Seebachschlägle, Adelbergerweg, Dach-
buckel, Horre, Gflingerberg, Roter Platz,
Seebachlinge und Kuhställe: 240 Nm. Eichen
Anbruch, darunter 15 Nm. für Küfer, 74 Nm.
buchene Scheiter, Prügel und Ausschuß.

Zusammenkunft zum Vorzeigen des Holzes
im Kirnbach um 8 Uhr im Schlag, des Eichen-
Anbruchs um 8 Uhr bei der Kletter-Ausfahrt
im Staigbachthal, um 8 1/2 Uhr bei der Wajeneiche.
Der Verkauf des eichenen Anbruchholzes
beginnt erst um 12 Uhr.

Schorndorf.
Die Stadtspflege hat eine größere Anzahl
Personen eingeklagt, welche mit Bezahlung des

Wasserzinses

noch im Rückstand sind. Diesen Personen
wird hiemit eine Zahlungsfrist von 10 Tagen
unter dem Anfügen anberaumt, daß nach
Ablauf dieser Frist Zwangsvollstreckung
verfügt und die Entziehung des Wasserzins
angeordnet wird.

Den 12. Dezember 1896.

Stadtschultheißenamt.

Fritz.

Nächsten Donnerstag den 17. Dezember,
vormittags 9 Uhr wird der

W f ö r c h

auf dem Rathaus verkauft von der
Stadtspflege.

Christbaumschmuck

in größter Auswahl bei
Fr. Speidel.

Thomasmehl und Kainit

empfehlen fortwährend in jedem Quantum
billigst
Carl Fr. Maier a. Thor.

Bürstenwaren

als
Anstreichbürsten, Abreibbürsten,
Wischbürsten, Kleiderbürsten,
Schropfer, Bodenbürsten,
Lampereibbürsten, Kesselschwämme,
von den einfachsten bis zu den
feinsten, sowie

Schwämme

empfehlen zu ganz billigen Preisen
Fr. Leuz, Vorstadt.

Keint geschnittene

Eiernudeln,

sowie auch breite
Bandnudeln,

stets frisch, in bekannt guter Qua-
lität, empfiehlt billigst
Chr. Roos.

Springerle,

per Pfund 50 Pfg. bis 1 Mt;
Baumkonfekt

billigst;

Perzlebäckchen,

garniert mit Nüssen
Bürnberger Lebkuchen,

Wasser- "

Bücker- "

Saselnug- "

Mandel- "

Glitten- "

Schokolade- "

ächte Bürnberger "

in Schachteln v. J. G. Metzger
empfehlen stets frisch
Carl Schäfer, Conditor.

Feinster Pflanzenbutter

sehr fettreich, zum Kochen und Backen
p. Pfd. à 60 Pfg. empfiehlt
Chr. Bauer.

Zutliches.
Oberamt Schorndorf.

Wegsperr.

Der Einweg von Grunbach nach Buch-
st ist wegen einer vorzunehmenden Korrek-
tion dort heute ab auf 4 Wochen für den Fuhrwerk-
verkehr gesperrt.

Schorndorf, den 15. Dez. 1896.
K. Oberamt. Lebküchner.

Oberamt Schorndorf.
Maul- und Klauenseuche.

In Oberurbach ist die Maul- und
Klauenseuche in lösartiger Form aufgetreten.
Da die lösartige Maul- und Klauenseuche
außergewöhnlich leicht übertragbar und ver-
breitbar ist und große Gefahren für den Viehbestand
in sich schließt, so ergeht hiemit unter Hin-
weisung auf die drohenden Gefahren öffentliche
Befanntmachung.

Schorndorf, den 14. Dezember 1896.
K. Oberamt. Lebküchner.

Oberamt Schorndorf.

In Weiler ist in dem Gehöfte des
Gottlieb Kolb und in dem Gehöfte der
G. Schnabels Ww. die Maul- und Klauenseuche
ausgebrochen.

Für den Seuchenort werden alle Wieder-
käufer und Schweine unter polizeiliche Beobach-
tung gestellt.

Aus dem Beobachtungsgebiet dürfen Wie-
derkäufer und Schweine ohne ausdrückliche ober-
amtliche Genehmigung nicht entfernt werden.

Ebenso ist das Durchtreiben von Wieder-
käufern und Schweinen durch das Beobachtungs-
gebiet verboten.

Ferner ist die gemeinschaftliche Benutzung von
Brunnen, Tünten und Schwemmen durch Wie-
derkäufer und Schweine verboten.

Dies wird mit dem Anfügen öffentlich be-
kannt gemacht, daß die Unterlassung und Ver-
spätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen,
und die Zuwiderhandlung gegen die ergange-
nen Anordnungen nicht nur Bestrafung sondern
auch den Verlust der Entschädigung für an
Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh
nach sich zieht.

Schorndorf, den 15. Dezember 1896.
K. Oberamt.

K. B. Stellvert. Ammann Köhler.

Oberamt Schorndorf.
Maul- und Klauenseuche.

Nach Mitteilung des K. Oberamts Waib-
lingen vom 15. ds. Mts. ist das Durchtreiben
von Wiederkäufern und Schweinen durch Mell-
mersbach verboten.

Schorndorf, den 15. Deember 1896.
K. Oberamt

J. B. Stellvert. Ammann Köhler.

M a r k t e n

für
diejenigen jungen Leute, welche in die Unter-
offiziersvorschulen*) einzutreten wünschen.

1. Die Unteroffiziersvorschulen haben die
Bestimmung, geeignete junge Leute von aus-
*) Die Württembergischen Freiwilligen werden zur
Zeit in die Unteroffiziersvorschule Weiblingen aufgenommen.

prochener Meinung für den Unteroffizierstand
in der Zeit zwischen dem Verlassen der Schul-
nach beendeter Schulzeit und dem Eintritt in
das wehrpflichtige Alter derart fortzubilden, daß
für ihren künftigen Beruf tüchtig werden.
Bei militärischer Erziehung sollen sie dort Ge-
legenheit finden, ihre Schulkenntnisse soweit zu
ergänzen, wie dies nicht nur im Hinblick auf
den militärischen Beruf, sondern auch für ihre
spätere Verwendbarkeit im Militär-Verwaltungs-
bzw. Zivildienst wünschenswert ist. — Dane-
ben wird der körperlichen Entwicklung und Aus-
bildung, unter vorzugsweiser Berücksichtigung
der Anforderungen des Militärdienstes, beson-
dere Aufmerksamkeit zugewendet.

2. Die Ausbildung in den Unteroffizier-
vorschulen dauert in der Regel zwei Jahre.

3. Die Zöglinge der Unteroffiziersvorschulen
gehören nicht zu den Militärpersonen des Reichs-
heeres. Denselben stehen daher bei vorkommenden
Dienstbeschädigungen keine Ansprüche auf
Zusatzden-Wohlfahrten zu. Die Aufnahme be-
gründet aber die Verpflichtung aus der Unter-
offiziersvorschule, unter Uebnahme der für die
Ausbildung in einer Unteroffiziersvorschule fest-
gesetzten bezw. bestimmten Dienstverpflichtung,
unmittelbar in die hierfür bestimmte Unteroffiziers-
vorschule überzutreten.

4. Bei dem Uebertreten in die Unteroffizier-
vorschule hat der Freiwillige den Fahnen-
eid zu leisten und steht dann wie jeder andere
Soldat des Heeres unter den militärischen Ge-
setzen.

5. Nach der in der Regel zwei Jahre
dauernden Ausbildung in der Unteroffiziers-
vorschule werden die in den Unteroffiziers-
vorschulen vorgebildeten Unteroffizierskandidaten
in Infanterie- und Artillerie-Truppenteile*) über-
wiesen und zwar diejenigen Unteroffiziers-
kandidaten, welche die Befähigung hierzu er-
worben haben, als Unteroffiziere.

6. Die Aufnahme in die Unteroffiziers-
vorschule ist von folgenden Bedingungen abhängig.
Die Aufzunehmenden dürfen in der Regel
nicht unter 15 aber nicht über 16 Jahre alt
sein.

Sie müssen sich tadellos geführt haben,
vollkommen gesund, im Verhältnis zu ihrem
Alter kräftig gebaut, sowie frei von körper-
lichen Gebrechen und wahrnehmbaren Anlagen
zu chronischen Krankheiten sein, ein scharfes

Auge, gutes Gehör und vollkommen ent-
wickelte Sprache haben.

Sie müssen ferner in der deutschen
Sprache schreiben, sich in deutscher und
lateinischer Sprache (in letzterem Falle in
deutscher Sprache) unterrichten können und
in den vier Grundrechenarten
bewandert sein.

7. Wer in einem Unteroffiziersvorschule
aufgenommen zu werden wünscht, hat sich nach-
dem er mindestens 1 1/2 Jahre alt geworden
ist begleitet von seinem Vater oder Vormund,
persönlich bei dem für seinen Aufenthaltsort
zuständigen Bezirkskommando vorzustellen
und hierbei folgende Papiere vorzulegen:

a. ein Geburtszeugnis, (Minder-Verord-
nungsblatt 1892 Seite 244 Nr. 192
bzw. Amtsblatt des Königlich-Preussischen
Ministeriums des Innern 1892 Seite 509),
b. den Adressationschein bezw. einen
Ausweis über den Empfang der ersten
Kommunion,
c. ein Unbescholtenheitszeugnis der Polizei-
behörde,
d. etwa vorhandene Schulzeugnisse,
e. eine amtliche Bescheinigung über die
bis herige Beschäftigung sowie, über
früher überstandene Krankheiten und
etwaige erbliche Belastung.

Der Bezirkskommandeur etc. veranlaßt die
ärztliche Untersuchung, die schulwissenschaftliche
Prüfung und die Aufnahme einer schriftlichen
Verhandlung über die unter 3. erwähnte Ver-
pflichtung, welche vom Vater oder Vormund,
mit zu unterzeichnen ist.

8. Zusatzlich Stellen frei sind, erfolgt die
Einberufung in der Regel nach vollendetem 15.
Lebensjahre in die Unteroffiziersvorschulen in
Weiblingen, Annaburg, Jülich und Wohlfahrt
im Oktober, in die Unteroffiziersvorschule in
Neudorf im April jeden Jahres durch Vermitt-
lung der Bezirkskommandeure.

Diejenigen jungen Leute, welche 16 Jahre
alt geworden sind, ohne einberufen worden zu
sein, sind von der Aufnahme ausgeschlossen und
erhalten daher die eingesandten Papiere zurück.

9. Die Einberufenen haben sich zunächst
in das Stabsquartier des Bezirkskommandos
zu begeben. Hier werden sie nochmals ärztlich
untersucht und erhalten im Falle der Brauch-
barkeit:

a) Für die Zureise dorthin eine Vergütung
bei Eisenbahnverbindung 1,5 M, bei Land-
weg — nächste Poststraße — ohne Rück-
sicht auf das wirklich benutzte Beförderungsmittel
10 M für jedes km.
b) An Bezahlgeld:

bei Reisen auf der Eisenbahn für jedes km
0,5 M, bei Reisen auf den Landwegen für
jedes km 1,5 M.

Die gleichen Entschädigungen wie zu a
und b sind zuständig für den Weitermarsch
zu der betreffenden Unteroffiziersvorschule
bezüglich des etwa zurückzulegenden Land-
weges und des Bezahlgeldes.

Letzteres beträgt jedoch für die ganze
Reise.